

Renthendorf, im Juli 2016

Alfred Edmund und Christian Ludwig Brehm Stiftung i. G.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Brehm-Gedenkstätte Renthendorf bewahrt das geistige und materielle Erbe zweier großer Gelehrter des 19. Jahrhunderts: das des „Vogelpastors“ Christian Ludwig Brehm, einem wesentlichen Mitbegründer der deutschen und europäischen Ornithologie und Schöpfer der größten physisch erhaltenen Sammlung von Vogelpräparaten des 19. Jahrhunderts und das seines Sohnes Alfred Edmund Brehm, dem bekannten Tierschriftsteller und Forschungsreisenden, Schöpfer des weithin bekannten und in viele Sprachen übersetzten „Brehms Tierleben“.



Im Jahr 2012 stand die weit über die Grenzen der Tälerdörfer hinaus bekannte Gedenkstätte allerdings vor dem Aus, der Schließung: ein überaltertes Museumskonzept, der schlechte Bauzustand des Gebäudes, die von Zerfall bedrohten Sammlungen und historischen Möbel und die finanziell handlungsunfähige Kommune Renthendorf als alleiniger Träger waren wesentliche Gründe dafür.

Diese schwierigen Zeiten sind dankenswerterweise überwunden. Mit der Gründung des Zweckverbandes Brehm-Gedenkstätte im Jahr 2012 konnte zunächst die Verantwortung für den Betrieb, nicht die Sanierung, auf breitere Schultern - die der Gemeinden Renthendorf, Kleinebersdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf, Ottendorf, Eineborn und Tautendorf - verlagert werden, insbesondere ein personeller Neubeginn war dadurch möglich.

Im Jahr 2013 wurde das Konzept für die denkmalgerechte Restaurierung des Gebäudes mit dem Thüringer Förderpreis für Denkmalpflege ausgezeichnet. Mit dem damit verbundenen Preisgeld sowie äußerst großzügiger und verlässlicher Unterstützung durch die Hermann-Reemtsma-Stiftung aus Hamburg und einem Netzwerk aus weiteren 14 fördernden und unterstützenden Körperschaften und Stiftungen konnten seitdem weitere umfangreiche Fördermittel eingeworben werden. Die Arbeiten am Wohnhaus kommen mittlerweile sehr gut voran, deren Abschluss erwarten wir spätestens 2018. Sie sind – wie man so schön sagt – in trockenen Tüchern.

Tatsache ist aber auch, dass die Gemeinden des Zweckverbandes angesichts anderer Sorgen und Nöte nach wie vor mit der Einrichtung überfordert sind. So gestaltet es sich beispielsweise äußerst schwierig, selbst zweckbestimmtes, geschenktes Geld für die Gedenkstätte durch den Haushalt einer finanziell handlungsunfähigen Kommune wie Renthendorf als Eigentümerin tatsächlich auch verfügbar zu machen.

Um die Gedenkstätte aus diesen kommunalpolitischen Zwängen und Abhängigkeiten zu lösen, haben bisherige Unterstützer und Sympathisanten des Projektes die Gründung einer Stiftung auf den Weg gebracht. Diese ist als Bürgerstiftung konzipiert, die Genehmigung durch das Innenministerium erwarten wir in den nächsten Wochen.

Vorgesehen ist, sowohl das Brehmhaus als auch das benachbarte Pfarrhaus in das Eigentum der Stiftung zu überführen und deren Betreuung als Gedenkstätte mit neuem Konzept fortzuführen. Sämtliche für die Eigentumsübertragung erforderlichen Zustimmungen liegen bereits vor, für die Betreuung gibt es langfristige Zusagen des Freistaates und für Investitionen entsprechende Fördermittel.

Das für die Gründung einer Stiftung erforderliche Mindestkapital in Höhe von 25.000,00 € ist ebenfalls durch Zusagen der bisherigen Gründungstifter bereits gezeichnet. Die auf der beigefügten Liste genannten Gründungstifter haben jeweils den Gründer - Mindestbetrag von 500,00 € oder mehr verbindlich zugesagt.

Stiftungen werden gewissermaßen für die Ewigkeit errichtet, ihr Gründungskapital ist unantastbar. Die Leitung der Stiftung wird aus den Reihen der Stifter gewählt und soll unabhängig von irgendwelchen politischen Strömungen oder gar Befindlichkeiten handeln und so den Fortbestand der Gedenkstätte dauerhaft sichern und diese in die Zukunft führen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass dieses umso besser gelingt, je mehr Unterstützer unser Anliegen hat und umso breiter die Stiftung vor allem in der Region verankert und vernetzt ist. Gerade eine Bürgerstiftung ist auf Engagement und Kompetenzen möglichst vieler – einzelne Bürger, Familien, Einrichtungen, Betriebe, Vereine, usw. - angewiesen. Die bisherigen Stifter haben sich zunächst auf Zuruf oder aufgrund persönlicher Kontakte ergeben, ohne besondere Werbung oder gar Bettelei. Bei diesem Prinzip wollen wir bleiben.

Um das Projekt Brehm Gedenkstätte publik zu machen und auf möglichst breite Füße zu stellen, wenden wir uns in der jetzigen Gründungsphase der Stiftung mit diesem Schreiben noch einmal persönlich und verstärkt an Sie als potentielle Unterstützer – vor allem aus der Region Stadtroda / Hermsdorf und dem Saale-Holzland-Kreis.

Falls Sie sich eine Unterstützung unseres Anliegens als weiterer Gründungstifter vorstellen können, würde uns das natürlich sehr freuen! Für den Fall dass dem so wäre, können wir gern noch weitere Erläuterungen nachreichen, gern auch in einem persönlichen Gespräch.

Und: Da es für uns nahezu unmöglich ist, alle infrage kommenden Unterstützer anzusprechen, dürfen Sie dieses Schreiben gern auch vervielfältigen bzw. weitergeben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und herzliche Grüße aus Renthendorf!



gez. Prof. (a. D.) Dr. Jochen Süß
Leiter der Brehm-Gedenkstätte

gez. Volker Bauer
Leiter des Zweckverbandes Brehm-Gedenkstätte

PS:

Sehr würden Sie unsere Arbeit erleichtern, wenn Sie uns Ihre Entscheidung kurz per mail an jochen_suess@t-online.de mitteilen könnten – vielen Dank!

Außerdem können Sie gern unsere neue homepage besuchen (www.brehm-gedenkstaette.com) und uns auf diesem Weg eine Nachricht zukommen lassen.